



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

XXXIII. Markgraf Ludwig bestätigt den zwischen der Stadt Perleberg und dem Hauptmann der Mark Brandenburg als Inhaber der Herrschaft Wittenberge und Garsedow abgeschlossenen Vertrag über die Mühlen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

tuuen hundert stücke geldes, also mit va gedinget ys vnd ore sone brife spreken. Wan wie auer vnde vnse eruen die vorbenumende gulde tu perleberge wider kopen willen, to scole wie in der stat tu kiritz vpper munfme hern henrich vnd Jordan von krochern vnd iren rechten eruen bereyden neigen hundert mark vnd teyn mark brandenburges siluers vnd gewichtes vnd wie scolen vn dat siluer beyden vnd veyleghen vft en des not is. Also verre so vnse lant keren an allerleige hindernisse wil wie vnd vnse eruen auer die vorbenumde gulde tu perleberge, vnd seal wider an vns vnde an vnse eruen uallen, wan wie auer her henrich vnd Jordan von krochern vnd oren rechten erfnamen vntwuren vnd bewisen drittich stücke geldes vnd hundert stücke geldes in der vogedige t^o Arneborg, in den lande t^o havelberge, in den lande t^o priszwal, in den lande t^o kiritz vnd in der grauen lande t^o lindow tuschen der dosse vnd der haele mit sodame rechte, so ore sone brife spreken, so selae (seal) di gulde tu perleberge vnse ledege gut wesen.

Nach dem Leipziger Copialbuche der Voigtei Havelberg Bl. 7 b. u. 8 a, Nr. XV.

XXXIII Markgraf Ludwig bestätigt den zwischen der Stadt Perleberg und dem Hauptmann der Mark Brandenburg als Inhaber der Herrschaft Wittenberge und Garfedow abgeschlossenen Vertrag über die Mühlen zu Wittenberge, die Schifffahrt auf der Stepnitz und dem Zoll zu Wittenberge, v. J. 1337.

In gotis namen amen. Wi Ludewig etc. bekennen vnd betughen oppenbar in dessem brene vnd dun dat wittenliken allen den ghenen, de dessem brief sehen oder vornemen, dat wi vnet hebben vnd vnen, eygent hebben vnd eygen an dessem breue den erastegen vnfen truwen Ratmanen vnd der meyne der stat zcu perleberg vnd vort mer allen konpluten alle dy deydinge, de her Jan von buch vnse lyue truwe houetman der mark tu brandenburg getheyding heft von vnser weygen mit den Ratmanen van perleberg vnd halden dat stete vnd willen des nicht breken vnd schal eweckliken van vns vnd van vnfen nachkomelingen vngebroken bliuen, allent dat vnse bref sprekt, de dar up gegheuen is, als hir na gefereuen stet vme dy vorkoupinge der mulne tu wittenberge, dy dar lyet vppe der Stepenitze, de de duchtige Ritter her jan von Buch vnse truwe houetman den Ratmannen vnd der stat gemeynliche tu perleberg mit vnsem willen vorkouft vnde gelaten heft vnd dat ganze water vrye vp vnde neder vter eluen wan tu perleberg vnde van perleberg wante in de elue also dat se vnd ewelik koupman vry waren moghen met schepen up vnde neder vme fogetanen tollen, als hir na gefereuen stet, also dat alle dy ghene, da na em komen in de herschaft tu wittenberg vnd Garfowe, fy vnd dat water nicht vorbuwen scolen noch mit molne, noch mit dike, noch mit weren oder met yenerhande hinder, dat en an der schepfart hinder moge. Vortmer weret, dat se behueden tu grauende de Stepenitze, des dat den mannen vnd den luten, di dar by gefethen syn nicht hinderlick fy an erem alikere, so schollen fy des macht hebben. Vortmer so scholen se dat vuer hebben an beyde siden, also dat fy vnd ewelik koupman von perleberg, wene in dy elue vp vnde neder, ves vuers mugen bruken als et vn bequemlik ist tu treylende vnd tu struuede vp vnd nedder. Des scholen se vnd ewelik de dar vp oder nider vert mit schepen gheuen tu tolle vor eweliken winschepel wintherkornes ses phenninge, vor eweliken winschepel somerkornes dry phenninge, vor eweliken winschepel foltes twey penninge, vor win vnd vor byr vor ewelik gantz fuder eyn stonekin, vor ewelik half fuder vnd vor den ame eyn half stouekin. Weret ouer, dat yennech burger tu perleberg win oder bir seluen met sinen vrenden trinken wolde, dat scholde nicht tollen. Vor dy last koppers oder tynes eynontwenzek phenninge, vor

eyne last heyringes eynen schilling, vor verdding dat man in tunnen plieth tu vuren vor eweliken bodem twe phenninge, vor de kuppe weytes dry phenninge, vor ewelik gewant dat man in schepen up und nider furet twen phenninge, vor eweliken mol steyn, de dur gefeagen ist, twen phenninge, vor die nicht durchschlagen sint, eynen phenning. Tu dissem tolle vnd tu deheyme andern tolle sint alle de plichtek tu gheuende tu wittenberg, de dar vp oder neder varen. Vortmer wi dar schepet, dem man des nicht enlouet edder louen wil, de schal tun sin recht dar tu vor den Ratmannen tu perleberg wo vele he geschepet heue, des scullen de Ratmannen eren brif tu dem tolner zcu wittenberg senden, darup schal er sie si varen laten. Vnd weret dat sick yenek man dar an vor sumere, das er fines gudes vorfakede, de bruke schal half wesen der herschaft tu wittenberge vnd die ander helfte der ratman vnd der stat tu perleberg. Vort mer wante de herschap van perleberg yo Eyndrechtke geweyfen is mit der herschaft tu Garstowe vnd tu wittenberge, weret dat yenighe schelinge wurde twiffchen differ vorbenomedere herschaft, so schalen alle de yennich, dye dar varen up oder nider vhelich wesen an beyden siden vnd ewelik schal behalden sin recht vnd vischerie, dy he vor hadde etc. Tuge sint des de edelman Greue henrich von zwerin, olle herre von ylburch, bruder Geuehart von bortuelt, her heyneke von aluensuellen, her henning von yagow, her wypreth von barbey, riddere, juncherre burchart Gans von potlist, heyneke von Gryben vnd andere vromer lute genung, den man wol lauen mag. Der brif ist geuen nach gotts bort dritzen hundert iar dar nach in dem fiuen vnd drizzegsten iare an dem palm auende.

Nach dem Leipziger Copialbuche der Vogtei Havelberg. Bl. 9. a. und b. Nr. XIX.

XXXIV. Die von Wartenberg verkaufen den Schulzenhof zu Spiegelhagen im J. 1335.

Wi thideric vnde hans von wardenberge bekennen vnd betugen in deseme opene briue dat wi lye vnde hebben ghelegen in ener fameden hant heyno arnesse twe wispel gheldes imme dorpe tu spiegelhagen, in des sculten houe, met allerleye rechte, also wy et hebben ghehat. Dit gut lye wi thideric vnde hans, dy hir vorbenumet synt, heyno arnesse vnde sinen rechten eruen. Twere dat heyno arnesse aue ghinge so scolen sine eruen den len heren ene redeleke gunste gheuen vmme dy len ware. Were dat ok, dat wi thideric vnde hans beryden vnser kindere, so scaime vns von deme gude tu hulpe komen lyt vfeme anderen gude. Dit dine hebben ghededinket vppe beydent syden werner klitzing, hans von fiendal, wytinc, Heyno scaep thydeke foroder. Tuge des dynges synt hans wotoc, heyno et arnolt van me nygenhus, evert fryse, hermen lange tydekens vnde völemer bedderuer lude. Dit is gheseyn na godes boert dusent iar dry hundert iar achte vnde drutlich iar in sunte marien magdalenen Dage. Tu ener betugenunge des so synt vse ynfegel hiran hangen.

Nach dem Original.

XXXV. Vertrag des Raths mit den Gebrüdern Konrad und Koppe von Klentze wegen entstandener Streitigkeiten v. J. 1339.

Wy Comradus vnde Coppe brudere vnde knapen de dar heten van klentze bekennen vnde betughen vor allen, de dissen bryef sen vnde horen, dat umme de scelinghe, de wi met den ratman vnd den borghern van de stad tu perleberch hebben ghehad dat dat eyne sone is vnde louen enen stede gantze sone tu holden den mit den vor nomenden ratman vnde borghern sunder ihennigher hande